

Spaziergang in den Abend

Von Münsch

So ging Mama und einstmals Großmama,
So gehn die Kinder heut und einstmals ihre Enkel.
So ging auch Urgroßma und Urgroßpa,
So gehn zu zweit einst alle Ur- und Urgroßenkel.

Seit Jahrmillionen wird das so erlebt,
Seit Jahrmillionen sind's die gleichen Worte,
Und was so zauberhaft vor den Versunkenen schwebt
Ist stets das gleiche Ziel, ist stets die gleiche Pforte:
Sie ist das Kind, das ihn so ganz versteht,
Er: jener Mann, unendlich klug und wundervoll beredt.

Da ist die Dämm' rung voll von klarstem Licht;
Er sieht nur ihr Gesicht,
Sie sieht nur sein Gesicht,
Und sie hört zu, auch wenn er gar nicht spricht.

Sie weiß ja doch, was er empfindet,
Und er, er weiß, was ihn so an sie bindet:
Er hat den Blick von jenem einst geliebten fernen Mann,
Den Blick, den sie nicht ganz beschreiben kann;
Er aber weiß: sie ist der große Traum
Aus seiner Jugend unterm Märchenbaum.

Der Glaube ist es, der dem andern traut,
Auf den man baut und baut und wieder baut.
Der macht den Bräutigam.
Der macht die Braut.